



LEE.SH

Aus dem Norden.
In die Zukunft.

LEE SH • Hopfenstraße 71 • 24103 Kiel

Netzentwicklungsplan Strom
Postfach 10 07 48
10567 Berlin

Kiel, den 4. März 2019

Betreff: Stellungnahme Netzentwicklungsplan Strom 2030, Vers. 2019

Vielen Dank für die Gelegenheit, im Rahmen der öffentlichen Konsultationsphase eine Stellungnahme abzugeben.

3.257 GWh Erneuerbarer Strom wurden im Jahr 2017 alleine in Schleswig-Holstein abgeregelt und mit erheblichen Summen entschädigt. Der Netzausbau stellt eine Möglichkeit dar, um diese Situation aufzulösen. Folgende Aspekte müssen unserer Ansicht nach im Netzentwicklungsplan Strom 2030 allerdings berücksichtigt werden, um den Netzausbau den Potenzialen und Bedarfen entsprechend zu gestalten.

Kohlekommission.

Die Ergebnisse der Kommission für Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung hinsichtlich des Kohleausstiegs müssen unbedingt vollumfänglich in die Berechnung der Szenarien mit einfließen, da andernfalls kein vollumfängliches Bild über die zu erwartenden Erzeugungskapazitäten und damit verbundene Leitungsbedarfe zu erzielen ist. Auch die derzeitige Annahme von verbleibenden 16 bis 19,1 GW installierter Kohlekraftwerksleistung hat noch deutliche Auswirkungen auf den gesamten Plan.

Netze optimieren und Nutzung des Stroms in der Region ermöglichen.

Die Erneuerbaren können einen höheren Beitrag zum Ausbau zur Versorgung leisten, vorausgesetzt, die „Aufnahmefähigkeit der entsprechenden Netze“ wird sichergestellt und die „Nutzungsmöglichkeiten der Erneuerbaren Energien vor Ort“ werden berücksichtigt. Dies bedeutet, dass Netzausbau und regionale Potenziale unbedingt Hand in Hand begriffen werden müssen.

Insbesondere Anlagen zur Erzeugung Erneuerbarer Energie bieten die Möglichkeit, regionale Wertschöpfungskreisläufe aufzubauen. Durch die

**Landesverband
Erneuerbare Energien
Schleswig-Holstein e.V.**

Hopfenstraße 71
24103 Kiel

T 0431 22181450
F 0431 22181458

info@lee-sh.de
www.lee-sh.de

**Vorsitzender des
Vorstands**
Reinhard Christiansen

**Geschäftsführender
Vorstand**
Hans-Ulrich Martensen
Ove Petersen
Heiko Hansen
Petra Zahnen

Bankverbindung

IBAN
DE89 2176 3542 0007 4147 73
BIC GENODEF1BDS
VR-Bank eG Niebüll

Steuernummer: 20/295/74270
Vereinsregister: VR 6817 KI
Amtsgericht Kiel

regionale Nutzung von Energie können erhebliche volkswirtschaftliche Gewinne erzielt werden. Diese dezentralen und regionalen Kreisläufe werden die Basis der zukünftigen Energieversorgen bilden. Die Hochspannungsnetze sind dabei eine unabdingbare Komponente der regionalen Strombereitstellung, um im Zeitalter Erneuerbarer Energie die Verfügbarkeit von Strom sicherzustellen.

Gerade Schleswig-Holstein kann als Reallabor der Energiewende dienen, um den Weg hin zu einer Umstellung auf 100 Prozent Erneuerbare Energien in allen Sektoren aufzuzeigen. Dafür ist es nötig, die regionalen Netze zu ertüchtigen.

Für einen kontinuierlichen und sicheren Datenaustausch.

Die Netze und entsprechend der NEP müssen sich, wie die gesamte Energiebranche, dem Thema Digitalisierung zuwenden. Dadurch kann eine Optimierung auf allen Netzebenen erfolgen, bspw. durch Datenverarbeitung zwischen Stromgestehung und Stromverbrauch in Echtzeit und damit marktgerechter Modellierung und Preisbildung.

Mobilitätswende und Sektorenkopplung.

Die Mobilitätswende und andere Bereiche der Sektorenkopplung (Power-to-X) werden die Strombedarfe in Deutschland erheblich beeinflussen und einen entsprechenden Netzausbau erfordern. Die Annahmen für den Strombedarf im Verkehrssektor im NEP 2030 sind ungenügend und müssen unbedingt berücksichtigt werden - vgl. hierzu bspw. die Metastudie „Strom und strombasierte Kraftstoffe für den Verkehr“ der AEE. Die Annahmen für PtX erscheinen vor dem Hintergrund aktueller Entwicklungen als zu wenig ambitioniert; die zugrundeliegende FfE Studie aus 2017 bildet neue marktliche Entwicklungen noch nicht ab.

Methodische Annahmen.

Hinsichtlich der Annahmen zu den Ausbaugrenzen der Windkraftwerke on- und off-shore sollten robuste Annahmen hinsichtlich der Flächenerschließbarkeit und Akzeptanz getroffen und transparent gemacht werden. Zudem müssen die Ausbaukosten und Flächenbedarfe des Ausbaus von Erzeugungsanlagen, Flexibilitätsoptionen und Infrastrukturen einheitlichen Kriterien folgen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Fabian Faller

Geschäftsführer

Landesverband Erneuerbare Energien Schleswig-Holstein e.V.